

Kate Summerscale: „Das Buch der Phobien und Manien“

## Von Flugangst bis Starkult

Von Tobias Wenzel

Deutschlandfunk, Büchermarkt, 03.01.2024

**Kaum etwas scheint die Gegenwart so sehr zu prägen wie Ängste. Die britische Sachbuchautorin Kate Summerscale hat ein Buch über verbreitete wie abseitige Phobien und Manien geschrieben. Darin lernt man etwa, dass Steve Jobs Panik vor Knöpfen gehabt haben soll, an Hemden so sehr wie an Geräten. Die Folge waren Rollkragenpullover und Touchpad. Tobias Wenzel hat die Autorin in London besucht.**

[O-Ton Kate Summerscale]

„Menschen erfinden Assoziationen. Sie stellen Verbindungen zwischen Dingen her aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen und Schocks, aufgrund von Filmen und Büchern. Phobien und Manien faszinieren mich deshalb, weil sie deutlich machen, wie seltsam der menschliche Verstand funktioniert und wie sich unsere Emotionen mit Dingen der Außenwelt verbinden.“

Kate Summerscale erzählt das in ihrer Wohnküche im Norden Londons. Passend zu ihrem „Buch der Phobien und Manien“ schenke ich der Autorin ein Spielzeug:

[O-Ton Kate Summerscale]

„Meine Angst! Ein kleines Flugzeug! Ich mag es geradezu. Es jagt mir also keinen großen Schrecken ein. Aber ja, ich habe eine irrationale Angst vorm Fliegen. Sie ist allerdings nicht so schlimm, dass ich gar nicht fliege.“

### Nicht jede Angst ist eine Phobie

Laut Definition der Amerikanischen Psychiatrischen Gesellschaft liegt hier noch keine Phobie vor. Dazu müsste die Angst „exzessiv und unangemessen sein“ und das Alltagsleben der Person beeinträchtigen. Die Angst ist dann ein Leiden. Etwa bei der Erythrophobie (der Angst vorm Erröten) oder der Agoraphobie (der Angst vor offenen Räumen). Summerscale zitiert den deutschen Psychiater Carl Westphal, der 1871 einen Agoraphobiker behandelte:

„Der Ingenieur verglich seine Angst vor dem Überqueren eines Platzes mit dem Gefühl ‚eines Schwimmers, der aus einem engen Kanal plötzlich in einen weiten Teich hineinschwimmt und über diesen nun nicht hinüberzukommen fürchtet‘. Er verlor seine Orientierung und wenn er es schaffte, einen Platz zu überqueren,

Kate Summerscale

### Das Buch der Phobien und Manien Eine Geschichte der Welt in 99 Obsessionen

Aus dem Englischen von  
Maria Zettner und Caroline Weißbach

Klett-Cotta Verlag, Stuttgart

352 Seiten

22 Euro

erinnerte er sich auf der anderen Seite schon kaum mehr daran: Die Überquerung erschien ihm wie im Nebel, als hätte er sie nur geträumt.“

### **Wut auf Schmatzer, Liebe zu Liszt**

Summerscales Kater frisst in der Küche aus einem Napf Trockenfutter:

[O-Ton Kate Summerscale]

„Eine besondere Form der Phonophobie ist, wenn Menschen sich abgestoßen und verängstigt fühlen, sobald andere Menschen Saug-, Schlürf- oder Kaugeräusche machen. Und interessanterweise ist diese so genannte Misophonie nicht nur mit Angst verbunden, sondern auch mit Wut. Menschen können also richtig wütend werden, wenn sie hören, wie andere kauen und schlürfen.“

Während bei der Phobie der Drang zu beobachten ist, etwas zu meiden, ist es bei der Manie der Drang, etwas zu tun.

Dass einige Menschen eine Arithmomanie haben, also zwanghaft zählen und Handlungen wiederholen, dürfte bekannt sein. Weniger dagegen die Lisztomanie. Der österreich-ungarische Komponist und Pianist Franz Liszt löste schon im 19. Jahrhundert aus, wofür die Beatles im 20. sorgten:

[O-Ton Kate Summerscale]

„Er sah wohl gut aus und hatte schöne glatte Haare. Die Frauen waren einfach verrückt nach ihm. Sie wollten ihn berühren, sie haben geschrien, sie haben versucht, an einen Zigarettenstummel von ihm zu gelangen oder an eine Tasse, aus der er Kaffee getrunken hatte. Alles, was er berührt hatte, erschien ihnen als magisch. Das ist natürlich eine Art der Heldenverehrung. Allerdings ist mir aufgefallen, dass man es auch anders sehen kann: Da vereinen sich junge Frauen in einer Gruppenmanie. Die Gruppe erlaubt es ihnen, viel lauter und wilder zu agieren als in ihrem Alltag. Man kann es also auch als eine Rebellion deuten.“

### **Phobien als Werke der Vorstellungskraft**

Kate Summerscale überrascht mit ihren originellen Analysen und gibt faszinierende Einblicke in die menschliche Psyche. Man fühlt sich klüger und sensibilisierter nach der Lektüre ihres „Buchs der Phobien und Manien“:

[O-Ton Kate Summerscale]

„Es sind kleine Verrücktheiten, die wir im Alltag mit uns herumtragen. Und obwohl ich selbst nicht viele Phobien und Manien habe, habe ich mich bei der Recherche zum Buch und beim Schreiben mit fast jeder Phobie oder Manie eines anderen Menschen identifizieren können. Ich konnte sie mir vorstellen. Genau das sind nämlich Phobien und Manien: Werke der Vorstellungskraft.“

Schließlich spiele ich mit dem Werk von Summerscales Vorstellungskraft: ihrer leichten Flugangst. Ich bitte die Autorin, das mitgebrachte Flugzeug über den Küchentisch zu schieben:

[O-Ton Kate Summerscale]

„Gut. Ist das Teil meiner Therapie? Oh, mein Gott! Jetzt habe ich aber wirklich Angst!“